

PRÜFUNGSORDNUNG

der Theaterschule für Körper und Bildung

1. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziel und Zweck der Prüfungen
- § 3 Prüfungskommission
- § 4 Anerkennung von Ausbildungsleistungen
- § 5 Täuschung, Ordnungsverstoß, Versäumnis
- § 6 Unterbrechung der Prüfung
- § 7 Protokoll
- § 8 Leistungsnachweise, Bewertung von Studienleistungen
- § 9 Prüfungsgebühren

II. Zwischenprüfungen

- § 10 Zwischenprüfungen im Fach Schauspiel
- § 11 Zeugnis der Zwischenprüfung

III. Abschlussprüfung

- § 12 Termin der Abschlussprüfung
- § 13 Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung
- § 13 Bestandteile der Abschlussprüfung
- § 14 künstlerischer Teil der Abschlussprüfung
- § 16 schriftlicher Teil der Abschlussprüfung
- § 17 Abschlusszeugnis

IV. Schlussbestimmungen

- § 18 Ungültigkeit der Prüfungen
- § 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen
- § 20 Schlussbestimmung

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

1. Diese Prüfungsordnung regelt die Voraussetzungen, den Inhalt und die Durchführung der Zwischenprüfung zum Abschluss des Grundstudiums und der Abschlussprüfung zum Abschluss des Hauptstudiums an der Theaterschule für Körper und Bildung.

§ 2 Ziel und Zweck der Prüfungen

1. Zum Abschluss des Grundlagenseminars (1. Semester) entscheidet ein Test über den weiteren Verlauf des Grundstudiums.

2. In der Zwischenprüfung (3. Semester) muss der Prüfling nachweisen, dass das Grundstudium gemäß den Erfordernissen der Ausbildungsordnung erfolgreich absolviert wurde.

3. Durch die Abschlussprüfung (7. Semester) weist der Prüfling nach, dass das Hauptstudium gemäß den Erfordernissen der Ausbildungsordnung erfolgreich abgeschlossen wurde und er über die für die beruflichen Tätigkeitsfelder notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt sowie befähigt ist, selbständig im Sinne einer gesellschaftlichen und künstlerischen Verantwortung zu arbeiten.

§ 3 Prüfungskommission

1. Der Prüfungskommission obliegt die Verantwortung für die organisatorische Durchführung der Zwischenprüfung und der Abschlussprüfung. Sie ist insbesondere für die Zulassung zu den Prüfungen, für die Anerkennung von Unterrichtszeiten und Prüfungsleistungen zuständig. Sie stellt die Vollständigkeit und sachliche Richtigkeit aller für die Zulassung zu den Prüfungen notwendigen Unterlagen fest. Sie bestimmt die Prüfungstermine, die durch Aushang bekannt gegeben werden.

2. Die Prüfungskommission besteht aus fünf Dozenten, darunter mindestens zwei Dozenten aus dem Fach Schauspiel.

3. Die Mitglieder der Prüfungskommission werden von der Schulleitung benannt. Ihre Amtszeit beträgt zwei Jahre. Der Schulleiter ist Vorsitzender der Prüfungskommission.

4. Die Nachweise in den Studienbüchern über die erbrachten Leistungen werden von den jeweiligen Fachdozenten ausgestellt. Diese Nachweise sind die Zugangsvoraussetzung für die Zulassung zur Zwischen- und Abschlussprüfung.

§ 4 Anerkennung von Ausbildungsleistungen

1. Prüflingen können Ausbildungszeiten erlassen werden, wenn hervorragende Leistungen dies rechtfertigen. Der Prüfling stellt hierfür einen Antrag an die Prüfungskommission.

§ 5 Täuschung, Ordnungsverstoß, Versäumnis

1. Unternimmt der Prüfling einen Täuschungsversuch, wird er von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen. Die Prüfung wird mit „nicht bestanden“ bewertet. Die Entscheidung hierüber trifft die Prüfungskommission. Dem Prüfling ist vorher Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

2. Begeht ein Prüfling schuldhaft einen Ordnungsverstoß, durch den andere Prüflinge gestört werden, kann er vom jeweiligen Prüfer von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden, wenn er das störende Verhalten fortsetzt. Abs. 1, Sätze 2 bis 4 gelten entsprechend.

3. Erscheint ein Prüfling zu einem Prüfungstermin nicht oder liefert er seine Arbeit nicht ab, ohne dass er die Prüfung gemäß § 7 unterbricht, wird diese mit „nicht bestanden“ bewertet.

4. Die Entscheidung in Fällen Abs. 1 bis 3 ist dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen und zu begründen.

§ 6 Unterbrechung der Prüfung

1. Der Prüfling kann die Prüfung aus wichtigen Gründen unterbrechen. Die zuvor vollständig erbrachten Prüfungsleistungen werden dadurch nicht berührt.

2. Der für die Unterbrechung geltend gemachte Grund muss dem Vorsitzenden der Prüfungskommission unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Vorsitzende den geltend gemachten Grund nicht an, entscheidet die Prüfungskommission mit einfacher Mehrheit.

3. Unterbricht der Prüfling die Prüfung, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, ist der entsprechende Prüfungsteil nicht bestanden.

4. § 6 Abs. 4 gilt entsprechend.

§ 7 Protokoll

1. Die Prüfungskommission führt über ihre Entscheidungen bei der Bewertung von Prüfungsleistungen ein Protokoll. Darin müssen die Namen der Mitglieder der Kommission und die Namen der Prüflinge enthalten sein. Das Protokoll wird vom Vorsitzenden und seinem Stellvertreter unterzeichnet. Bei Nichtbestehen der Prüfung muss das Protokoll eine Begründung enthalten.

2. Schriftliche Prüfungen sind von zwei Prüfern zu bewerten. Mündliche Prüfungen sind von einem Prüfer und einem Beisitzer abzunehmen und zu protokollieren.

§ 8 Leistungsnachweise, Bewertung von Studienleistungen

1. Leistungsnachweise sind Einschätzungen der Ausbildungsleistungen, die ein Prüfling über eine bestimmte Zeit, i. d. R. ein Semester, erbracht hat. Sie werden in einem Studienbuch bei einer Teilnahme von mindestens 90 Prozent am Unterricht ausgestellt, bewertet und können durch eine schriftliche Einschätzung begründet und ergänzt werden. Die Vorlage der Leistungsnachweise aller Unterrichtsfächer ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung, da sämtliche Lehrveranstaltungen Pflichtveranstaltungen sind. Ob für die Anfertigung eines Leistungsnachweises eine abschließende Prüfung notwendig ist, entscheidet die zuständige Lehrkraft mit Zustimmung der Prüfungskommission.

2. Die Bewertungen der Ausbildungs- und Zwischenprüfungsleistungen werden von den prüfungsberechtigten Lehrkräften zum festgesetzten Termin der Prüfungskommission übergeben. Bewertungen und Inhalte der schriftlichen Einschätzungen sind dem Prüfling bekannt zu geben.

§ 9 Prüfungsgebühren

1. Die Teilnahme an den Prüfungen setzt die Bezahlung einer Prüfungsgebühr vor Beginn der Prüfungen voraus. Die Höhe der Prüfungsgebühren regelt die Gebührenordnung.

II. Zwischenprüfungen

§ 10 Zwischenprüfungen im Fach Schauspiel

1. Die Zwischenprüfung besteht aus dem am Ende des 3. Semesters abgeschlossenen Szenenstudium.
2. Die Prüfungskommission bewertet gemeinsam mit der jeweiligen Lehrkraft die Ausbildungsleistung (Leistungsnachweise gemäß § 8).
3. Der weitere Umfang der Zwischenprüfung ergibt sich aus den Fächern des Grundstudiums, in denen Leistungsnachweise zu erbringen sind, soweit nicht schon gleichwertige Prüfungsleistungen erbracht und anerkannt wurden.
4. Die Prüfungskommission legt den Abgabetermin für die Leistungsnachweise und den Termin für die Bekanntgabe der Ergebnisse der Zwischenprüfung fest.
5. Die Prüfungstermine werden zu Beginn des Ausbildungssemesters öffentlich bekannt gegeben.
6. Für den Fall, dass Leistungsnachweise fehlen oder nicht anerkannt werden, setzt die Prüfungskommission eine einmalige Frist für die Vorlage durch den Prüfling.
7. Ergibt die Gesamtheit der Leistungsnachweise, dass die Fähigkeiten des Prüflings für eine erfolgreiche Weiterführung der Ausbildung nicht ausreichen, ist die Zwischenprüfung mit „nicht bestanden“ zu bewerten.

§ 11 Zeugnis der Zwischenprüfung

1. Über die bestandene Zwischenprüfung ist im Studienbuch innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis zu erteilen, das vom Vorsitzenden der Prüfungskommission zu unterzeichnen ist. Das Zeugnis berechtigt zur Aufnahme des Hauptstudiums.

III. Abschlussprüfung

§ 12 Termin der Abschlussprüfung

1. Die Abschlussprüfung sollte i. d. R. am Ende des siebten Semesters abgeschlossen sein.
2. Die Prüfungskommission legt den Termin für die Abgabe der schriftlichen Abschlussarbeit fest.
3. Die Termine der Abschlussprüfungen werden zu Beginn des Semesters öffentlich bekannt gemacht.

§ 13 Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung

1. Die Zulassung zur Abschlussprüfung setzt voraus:
 - einen fristgerecht gestellten schriftlichen Antrag des Prüflings,
 - die Vorlage des Studienbuchs mit den notwendigen Leistungsnachweisen und dem Ergebnis der Zwischenprüfung,
 - eine Leistungseinschätzung der künstlerischen Studienleistungen im Hauptstudium, zwei Exemplare der schriftlichen Abschlussarbeit.
2. Die Prüfungskommission überprüft die mit dem Antrag eingereichten Nachweise und Leistungseinschätzungen und stellt fest, ob die Voraussetzungen nach Abs. 1 erfüllt sind. § 10 Abs. 6 gilt entsprechend.

§ 14 Bestandteile der Abschlussprüfung

1. Die Abschlussprüfung besteht aus einem künstlerischen und einem schriftlichen Teil.

§ 15 künstlerischer Teil der Abschlussprüfung

1. Dem künstlerischen Teil der Abschlussprüfung liegen die schauspielerischen Leistungen des Prüflings aus einer Inszenierung, der Vorsprechrollen (Monologe) oder aus einem bzw. mehreren Szenenstudien des Hauptstudiums zugrunde.
2. Die Prüfungskommission schätzt die schauspielerischen Leistungen des Prüflings am Ende des siebten Semesters ein und bewertet sie gemäß § 9 Abs. 3.

§ 16 schriftlicher Teil der Abschlussprüfung

1. Mit der Ausarbeitung der schriftlichen Abschlussarbeit soll nicht vor Beginn des siebten Semesters begonnen werden. Das Thema wird vom Vorsitzenden der Prüfungskommission vorgegeben.
2. Die schriftliche Abschlussarbeit wird von zwei Prüfern, die von der Prüfungskommission bestellt wurden, gemäß § 9 Abs. 3 bewertet.

§ 17 Abschlusszeugnis

1. Aufgrund der bestandenen Abschlussprüfung erteilt die Prüfungskommission ein Abschlusszeugnis, das den Erwerb hoher schauspielerisch-künstlerischer Fähigkeiten und die Beherrschung des schauspielerischen Handwerks bestätigt. Die genaue Bezeichnung des Abschlusses lautet „Staatlich anerkannter Schauspieler“. Das Zeugnis wird vom Vorsitzenden der Prüfungskommission unterzeichnet.

IV. Schlussbestimmungen

§ 18 Ungültigkeit der Prüfungen

1. Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Prüfungskommission nachträglich die Bewertungen für die diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für „nicht bestanden“ erklären.
2. Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieses Versäumnis durch das Bestehen der Prüfung nicht zur Aberkennung des Zeugnisses führen. Hat der Prüfling die Zulassung zu Unrecht erwirkt, gilt entsprechend Abs. 1.
3. Dem Betroffenen ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
4. Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Eine Entscheidung nach Abs. 1 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

1. Nach Abschluss eines Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in die Prüfungsakten gewährt.

§ 20 Schlussbestimmung

1. Diese Prüfungsordnung der Theaterschule für Körper und Bildung tritt am 1. September 2004 in Kraft.